

Naturschutz und Gesundheit:

Umsetzung eines Modellvorhabens zum gesundheitsorientierten Naturschutz

Silvia Schäffer

Thomas Kistemann

Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

Abteilung Medizinische Geographie & Public Health

27. September 2007

Die Veranstaltung wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des
Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



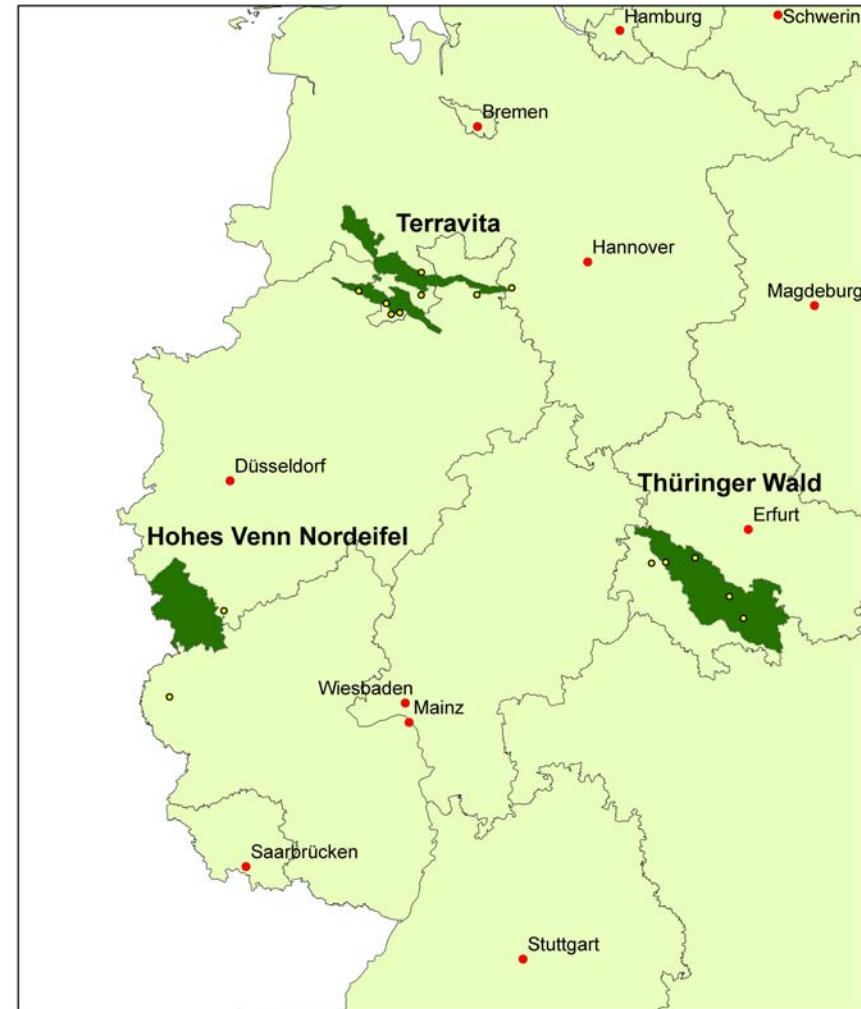
Inhalt

- Überblick über das Gesamtprojekt
- Homepage, Presse, Funk
- Experteninterviews
- 2. Aktionsforum
- Weiteres Vorgehen



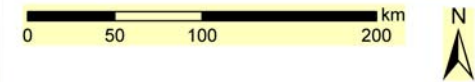
Kooperationspartner im
F&E-Vorhaben
*Naturschutz und
Gesundheit – Umsetzung
eines Modellvorhabens zum
Gesundheitsorientierten
Naturschutz*

Kooperationspartner



Legende

- Bundesland
- Landeshauptstadt
- Kooperationspartner
- Kurort



Datenquelle: Bundesamt für Naturschutz; eigene Erhebung
Kartographie: Birgit Alexa, Silvia Schäffer Bonn 2007

Ziele des Projektes

- Identifizierung und Initiierung von Beispielräumen mit konkreten Ansätzen
- Wissenschaftliche Begleitung und Analyse von regionalen Projekten

Weitere Ziele

- Promotion und Kommunikation des gesundheitsorientierten Naturschutzes
- Handlungsempfehlungen für eine Gesundheitsorientierung des Naturschutzes

Verbindung zwischen Naturschutz und Gesundheit

- unzerschnittene Räume als Ruhe- und Entspannungsräume
- Therapeutische/
Gesunde Landschaften
- gesundheitlicher Verbraucherschutz an der Schnittstelle
- Trinkwasserschutz und Naturschutz





Verbindung zwischen Naturschutz und Gesundheit

- Ressourcenschutz und Biodiversität
- Komplementärmedizin
- Naturschutz und Prävention in der
Öffentlichkeitsarbeit





Naturschutz und Gesundheit - Mozilla Firefox

http://www.naturparks-und-gesundheit.de/index.html

Naturschutz und Gesundheit

Projektbeschreibung

Naturschutz und Gesundheit

Umsetzung eines Modellvorhabens zum gesundheitsorientierten Naturschutz

Projektbeschreibung

Der Naturschutz ist bestrebt, sein historisch durchaus als reglementierend und einschränkend wahrgenommenes Image durch neue Positionierungen und innovative Allianzen weiterzuentwickeln. Unter anderem liegt es nahe, die (potentielle) Bedeutung des Naturschutzes für Gesundheit und Gesundheitsschutz herauszuarbeiten und zu kommunizieren. Dieses in der Gesellschaft positiv besetzte Handlungsfeld bietet für den Naturschutz die Chance des Imagegewinns.

Im aktuellen F&E-Vorhaben, welches vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert wird, erfolgt die praktische Erprobung modellhaft konkreter Ansätze positiver Synergien zwischen Naturschutz und Gesundheitsschutz in drei ausgewählten Naturparks. Die Kommunikation eines integralen gesundheitsorientierten Naturschutzes soll aufgearbeitet und Ansätze möglicher Kommunikationswege aufgezeigt werden.

Das Vorhaben zielt somit auf die

- Identifizierung, Analyse, Bewertung von möglichen Handlungsfeldern sowie ggf. Initiierung und wissenschaftliche Begleitung von Projekten, die Synergiepotenziale von Naturschutz und Gesundheitsschutz aufweisen,
- Zusammenführung von regionalen Akteuren und Aktivitäten des Naturschutzes und der Gesundheitsprävention (Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung) und
- Promotion und Kommunikation eines integralen, gesundheitsorientierten Naturschutzkonzeptes.

Im ersten Schritt erfolgte die Auswahl von drei Naturparks mittels einer Erprobungsphase aller 97 Naturparks in Deutschland. Die beste Pädagogische

Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit

universität**bonn**

Bundesamt für Naturschutz

BfN
Bundesamt für Naturschutz

Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Presse und Funk

- Veröffentlichung der Pressemitteilung am 13.03.2007
- Artikel in Bonner Generalanzeiger, Kölner Stadtanzeiger, Mannheimer Morgen, Frankfurter Rundschau
- Interview mit dem Belgischen Rundfunk am 19.04.2007

Natur macht gesund

Feld, Wald, Wiese und Wasser tun Körper und Seele gut. Naturerlebnisse verschaffen dem Menschen einen positiven „Kick“, den alle inszenierten Vergnügungen vermissen lassen. Die junge Disziplin der Naturpsychologie untersucht die „therapeutischen Landschaften“

Moor im Hohen Venn: Eine von drei Landschaften, deren Bedeutung für die Gesundheit untersucht werden soll.
FOTO: DPA



Landschaften für Herz und Gemüt

Blicke in eine weite Landschaft, das Plätschern eines Baches, ausgedehnte Wälder zum Wandern, Flüsse zum Baden und Kanufahren – die Natur kann vieles zum Wohlbefinden und zur Gesunderhaltung beitragen. Somit können auch Naturschutz und Gesundheitsschutz eng ineinander greifen. An der Universität Bonn ist nun der Startschuss zum Modellprojekt gefallen. In drei Beispielregionen untersuchen die Forscher Möglichkeiten und konkrete Ansätze der Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Gesundheitsschutz. Als Mo-

dellregionen wurden die Naturparks TERRA.vita bei Osnabrück, Thüringer Wald sowie der deutsch-belgische Naturpark Hohes Venn-Eifel ausgewählt. Das Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert. „Die Natur kann einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der menschlichen Gesundheit leisten“, sagt BIN-Präsident Professor Hartmut Vogtmann. „Beispielsweise Nordic-Walking und Radfahren, im Heilbäder- und Kurortwesen sowie als

Ruhe- und Erholungsraum.“ Die heilenden Wirkungen von Natur und Landschaft hat Silvia Schäffer vom Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn im Blick: „Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass der Blick über eine weiche, hügelige Landschaft Herzschlag und Blutdruck senkt und damit zum Wohlbefinden beiträgt.“ Außerdem soll gesunde Ernährung mit regionalen Produkten gefördert werden. Von den Erfahrungen sollen auch andere Regionen profitieren. sj

Generalanzeige vom 20.03.07

Jana

Die Fragen des Experteninterviews

- Organisation, Funktionen und Aufgaben des Interviewpartners
- Besonderheiten und Stärken
- Zielgruppen
- Akzeptanz der Organisation und Arbeit

Die Fragen des Experteninterviews II

- Verständnis von Naturschutz und Gesundheit und Kooperationen
- Ideen für Intensivierung der Kontakte
- Themen Ruhe, Entspannung, Erholung, Wellness
- Kontakte oder Kooperationen mit Heilbädern, etc. und dem Ernährungssektor
- Erfahrungen aus aktuellen oder vergangenen Projekten

Die Fragen des Experteninterviews III

- Öffentlichkeitsarbeit/ Werbung
- Finanzierung der Organisation
- Nur für den Tourismussektor:
Übernachtungsmöglichkeiten
- Im Anschluss zwei Fragen aus dem
Vorgängerprojekt

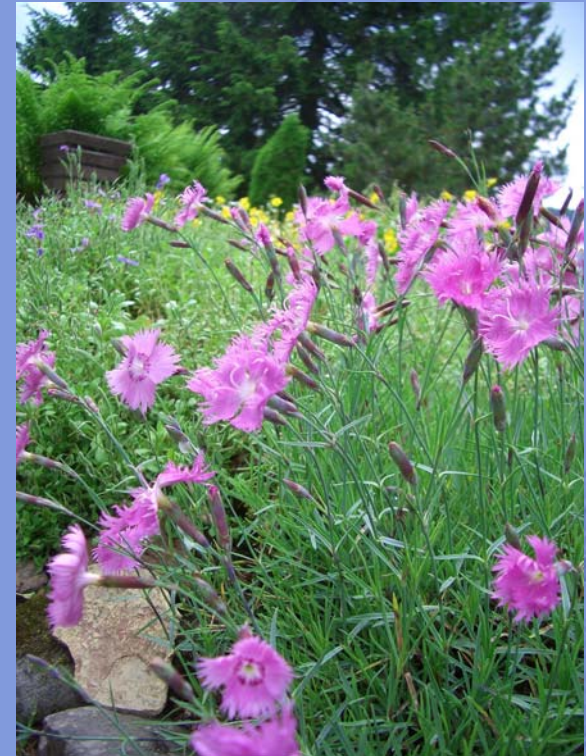
Aus dem 2. Aktionsforum

- Zusammenarbeit der Ministerien
 - Leuchtturmprojekt des BMU
- VDN
 - „Bewegung liegt in unserer Natur“
 - Nationale Naturlandschaften in Schulen
- Diskussion über Beteiligung der Akteure aus dem Naturschutz- und Gesundheitssektor
 - individuelle Wahrnehmung
- BfN lobt die vielversprechenden unterschiedlichen Akteure

Weiteres Vorgehen

- Vernetzung und Festigung der AG´s
- Ideen und Konzeptentwicklung
- Vorbereitung für marktfähige Produkte
- bzw. Umsetzung geplanter Vorhaben
- Nachhaltigkeit der AG-Arbeit

Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!



Arbeitsplan

Arbeitsschritte	Monate ab Projektbeginn																							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Literatur- und Internetrecherche	■	■	■																	■	■	■	■	
Fragebogenaktion	■	■	■																					
Identifikation von regionalen Akteuren	■	■	■																					
Kontaktaufnahme mit möglichen Partnern	■	■	■																					
Auswahl der Partner				■																				
Zusammenführung der regionalen Akteure (dunkelgrau: aller Kooperationspartner)				■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Potentialanalyse der Naturparke			■																					
Aufbau einer Datenbank und eines GIS				■	■	■																		
Qualitative Interviews							■	■	■	■														
Ausarbeitung von Handlungskonzepten								■	■	■	■													
Begleitung der Umsetzung										■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Pflege /Ausbau von Datenbank und GIS										■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
GIS-gestützte Analysen																				■	■	■	■	■
Auswertung																					■	■	■	■
Berichterstellung																						■	■	■
	Vorbereitung						Realisierungsphase												Nachbereitung					